

nicht daran; er widersteht der rechten Lehre und reizt zur Verachtung des göttlichen Wortes; er verführt zu Irrthum und Kezerei; er richtet Aergerniß an; er hindert das Gute, er hindert Gottes Lob und den Gehorsam gegen Gott; er hindert das Gebet, er hindert das geistliche und weltliche Regiment; von ihm rühren die Versuchungen her und die zeitlichen Plagen; von ihm Hader und Mord; ihm sind von Natur alle Menschen unterworfen; er regieret in den Gottlosen; mit ihm kann man einen Bund machen. Aber sein Reich muß endlich weichen dem Reiche Gottes; Gottes Wort bannt ihn, Christus hat ihn überwunden; Gott schützt wider ihn seine Weltordnung &c.)

Die heilige Schrift bezeuget, daß der Mensch nach Gottes Bilde und Gleichniß geschaffen sei. Was ist das anders, denn daß göttliche Weisheit und Gerechtigkeit, die aus Gott ist, sich im Menschen bildet, dadurch wir Gott erkennen, durch welche Gottes Klarheit sich in uns spiegelt, das ist, daß dem Menschen erstlich, als er geschaffen, diese Gaben gegeben sein: recht klare Erkenntniß Gottes, rechte Furcht, recht Vertrauen und dergleichen. (A.)

Gott schuf den Menschen ihm selbst zum Bilde, ja zum Bilde Gottes schuf er ihn. Er schuf sie ein Männlein und Fräulein. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: seid fruchtbar und mehret euch.

Der Mensch besteht aus Leib und Seele. Wir warten, daß unser Fleisch hingerichtet und mit allem Unflath beschattet werde, aber herrlich herfürkomme und auferstehe zu ganzer und völliger Heiligkeit in einem neuen, ewigen Leben — — — in einem neuen, unsterblichen und verklärten Leibe (G. R.).

Ich glaube, daß er — — — am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird und mir sammt allen Gläubigen ein ewiges Leben geben wird. (L. R.)

Die Schrift zeuget, daß eben dieses unsers Fleisches Substanz aber ohne Sünde auferstehen und daß wir im ewigen Leben eben diese Seele, aber ohne Sünde, haben und behalten werden. (E. F.)

6. Vom Falle des Menschen und von der Sünde.

Hier müssen wir bekennen, wie St. Paulus Röm. 5, 11 sagt, daß die Sünde sei von Adam, dem einigen Menschen,